



FASNACHT 1997

SANS GÈNE BASEL

75 JOOR SANS-GÈNE

Wenn die Roote mit de Gääle und die Gääle mit de Blaue ...

Fir s fimfesibzigscht Wiegefescht doo weitsch als Clique numme s Beschit e gschtaltte Zug, Kepf wo nit drugge die fyynschte Steff, wie bi de Gugge e Lampe, wo s Volgg stuunt ganz stumm wenn s nit grad rieft: «Dasch s Maximum!» E Zug isch aber erscht perfügt wenn s au e Sujet git, wo fägt.

Im Juubeljoor miescht s mil drum duuch, hät d Sans-Gène nit no allem Bruuch e ganz e glunge Sujet gnoo wo soowiso kain duet verschoo. As es jeede begryfft duen y jetze doo äxtra langsamer schrybe: «Also das isch esoo...»

Mir verglaide us nit nur als Cowboy und Gloom, nai, mir zalge Figure mit vyl Traditioon. Nämmer Harlekin, Pierrot, em Peter, em dumme, isch e Wagga und e prächtigen Ueli no umme. S isch en Uswaal vo fimf, wo syt ewigwe Zyte, an der Fasnacht dien laufen und faaren und rytte.

Wemme dāwäg duet d Form vo der Fasnacht ergrinde muss men au oplich hinter d Hintargrind zinde. So wie d Physiker mängmool Atoomkärn dien spalte, macht s d Sans-Gène mit Faarbe, und, dasch glaub en alte, griecht esoo, nooem Gasetz, wo der Newton begründet, d Elementäroo, Gääle, Blaue... het s jetz ändlig zindet? Bref, verkerpere mir also, potsappermänt, die symbolische Fasnachtsgrundbauelement.

Wotsch Fasnacht mache, duet s uff gar kai Fall griege soo wie bim Kochs, d Ingredienz byzzliege, alles in d Planne und ab uff e Häard, esoo git s nur Panne - das Zygg isch nit wäärt. Mir zalge symbolisch numme d Bauschtal in Klirz, aber s wichtigsch isch wie bim Koche halt d Würzi, con di wurd är zwor au ganz knuschprig, dr Broote aber nimmsch denn e Biss, merrggsch, är isch ganz nit groote. Die Würzi gäbt der Fasnacht der richtigi Guu, aber duesch si lätz bruuche, no merrggsch bald au Du, s Wisse doo drum muesch ganz langsam bikoo, vo Fasnacht zuo Fasnacht, das isch halt esoo. Guet, als Bebbi do duet s der vyl lyychter zuofliege, de duesch vo däm Gappyr mit der Muetermilch griege. Frogsch d Sans-Gène demoo, macht das kain verläage syt Dreyveitjorhundert dien die daas pfäläge! Aber zrug zu de Faarbe - zu Blau, Gääle und Root. Y bewyys jetz, as es con di wältwyt nit goot: Ooni Farbigkalt fynden au mir doo in «Bäle», unsre «Carnavale», tytsch gaait, verschisse, banaal.

S erscht Byspil zeigt d Schepfig kennisch vergässe, hät der Hoergott als erschte nit d Grundfarbe baasse denn «am siebenten Tag» vo der Wältschepfigschau macht der Alt heggtschpersenilig zam erschte mool Blau.

No macht d Eva - vom Root vomen Eptel beflüglet - die wälterscht Obschtkuur - kurz druff het si züglit. Der unschuldig Adam muess au goo, uff Befäl vom oberschte Chef, und vor Wuet wird er gääle.

De gsesch: mängmool dien si vo Cobe befäale, as die Roote nit mit de Blaue und die nit mit Gääle... S zwait Byspil zeigt, wie d im dääglige Lääbe, dernäabe bisch, duesch nit no Faarbigkalt strääbe: Uff em Dippel no Boekte duesch der Stäärne verfähle, wenn d nit acht gisch uff d Wanderwägzaiche, die gääle.

«Denn verbaase mer dart no d Forällen in blaue», maint mit bebender Stimm scho zem dritte mool d Frau. Statt em halbei Roote dringgsch denn (dasch e Zygs) e lauwarne Schwarztoe - im Blaue Kryz.

De gsesch: de wärsch allwäg besser beroote, wenn die Blaue mit de Gääle und die mit de Roote.

S dritt Byspil zeigt zem Schluss no ganz digg: weeli Rolle d Faarb spilt in der Wältpolitik! Im Kalte Grieg, vor vyyle Joor, waamt jeede vor der roote Gloor. Der Staat und au der Papscht, dää Opa, maint s gieng e Gaischt um in Europa. Hit duet nur no dr Blocher maane, är schimpft geoge d Europafane mit gääle Staarm uff blaue Grund. Wenn du däm glaubsch, bisch nit ganz gsund.

De gsesch: wenn die Roote geoge die Blaue und die mit de Gääle, duet im neyen Europa s Root vom Schwyzergryz fäale.

Eb die Roote, Blaue, Gääle, kasch au en ander Byspil wäale, eb Schääse, Waagen oder Gugge. eyg offe, duen an Aug zuedrugge, wenn s emool nit lauff, wie s miest, will jeede d Fasnacht numme gnisst, wenn s Drum und Draa au wigglig stimmt und s dir der Eermel yme nimmt.

Wenn die Roote mit de Gääle und die mit de Blaue zämme dien kämpfe mit Faarb geoge s Graue und zämme dien hoebe duet s uns nit verbloose, in däm Sinn maint d Sans-Gène: «Zämme in d Hoose»

Root, Gääle und Blau gsesch äntwäder elai oder zämme an der Ladärne-Usstellig uff em Minschterplatz. Kumm & luegl!

W. Schneider, Buchstrugg-Offet, Stöberstrooss 4, 4053 Basel



FASNACHT 1998

SANS GÈNE BASEL

1798 1848 1998

ça gène

«Capitulatio Helvetica»

Vor genau 200 Jahre isch d'Helvetik ney geboore und het e scheene Namme ghaa: «Confederatio Helvetica». Syt 150 Jahr - s goht rassig - hämmer die ney Bundesverfassig. Usgrächnet in de Juubeljoore bringt is e Gaukler ney Ghoore und wemmer das 'soo laufe leen, isch abz'gseh woo mir aanegehn, demoo luegt me «Helvetica» bald als zerscheert Insle-n-aa, und statt «Confederatio» haist si «Capitulatio»!

Lis die Gschicht, demoo kunnsch noo, worum mir Angscht hänn doo deroo:

In Hameln liggt e Volgg in Neete, doo kunnt e Gaukler mit ere Fleete und die ganzl Bruet vo satte, wohlschtandsgschädigte, fätte Ratte, wo sälber nit Gscheys generiert, will Dummheit jo nit gärn studiert, laufft dääre Gaukler-Melodie wohlschtandsbiländet hindedry und losst sich, ohni z'reklamiere, ze ihrem Wohlschtandsnächt uus fiehre.

Die ähnlig Gschicht, die mit de Bäärg und de säggs schwache Bundeszwäärg mit em Schneeruthil in der Mitti, däm ahasausoziale Dittl, im Land, wo me nit regischtriert, ass, wemme jetz nit reagiert, sich Lyt aafeen organisiere, wo wider wänn im Tagg marschiere, die Gschicht, au mit eme Gaukler-Gsell, laufft fascht ydänisch parallel.

Dää Gaukler doo isch nit Fleetisch, äär isch e rächte Populisch und syyni Reede fahre-n-yy, wie-n-e Fleete-Melodie, esoo, ass mänge, wo daas gheert, lyycht verwirrt und schwäär beteert, 's Muul und d'Ohre wyl uffryst und nit spannt, ass dää Gaukler bschysst!

Soo schaart sich bald e Volgg vo Dumme um dää rächt Gaukler umme. «Dumm» sait der Volggamund, «wie-n-e Schoof», (yych zell die als, bevoor yych schloof), em Gaukler aber längt das nit, dää nimmt die Schoofskopf all mit und fiehrt se, 's dien is all lald, noo Ems, uff sy intaggi Waid, drumm gilt äär bi de Schoof als Walder, in Eeschtrych haiste säill «Halder».

Dert blocheret dää Gaukler schtill allne-n-udere, was äär will und d'Schoof sin froh, mien si nit dängege, si hänn jo ain, wo si duet längege. Woo aane? Isch doch dääne glyych, solang dää sait, si bybye ryych.

Es haist sunsch vo de dimmschte Käiber, si wähle ihre Metzger sälber, bi Schoof isch's schynbar no vyl schlimmer, die verhalte sich no dimmer, deert wird sogar no applaudiert, wenn äär si uff d'Schlachtbang fiehrt.

Dää politisch Bunsebrener, dää rächt GW-40-Tenner, verzellt ungschrooft und unverfroore, alles Fremde sygg voll Gföhre und alles, was nit doo geboore, haig in der Schwyz au nyt verlooere.

Wenn Fremdi fremdi Währig bringe, sich demoo grad in 's Flugl schwinge und wider zrug in d'Halmet fliege, gseht daas der Gaukler mit Vergniege. Soo isch me ze de Fremde frindlig, sunsch isch me nyt ass fremdefindlig.

Symbol fir unser Vatterland, verzellt dää Schnuri ummenand, sygge-n-unsere Schwyzerschoggi, 's Matterhorn und d'Gotthardloggi. Und all syyni dumme Schoof glaube dämm das no im Schloof und laufe schloofend hindedry, noo syynere Gaukler-Melodie.

Derby weiss hitte jeedes Kind, fir Cailler, Kohler und fir Lindt muess me-n-als Basis Gaggio haa und Gaggio kunnt uss Afrika! Kasch uff em Matterhorn der Schnee vor lutter Japse gar nimm gseh, und isch 's fir uns au sehr dramatisch, 's Matterhorn isch asiatisch! D'Gotthardloggi z'Hoschpedaal gäbt s gar nit ohni Schwoobestahl, denn d'Loggi sälber und au d'Schiene, sin nit vo uns, sondern vo ihnei - und unsere Gaukler sait de Lyt, mer bruuche-n-uus em Usland nyt!

Unseri Exportinduschtrie isch fir der Gaukler Phantasie, schliesslig isch deert d'Ems-Chemie noo aigne Reegle guet derby und wäär sunsch no wott exportiere, muess sich halt au organisiere. Der Gaukler isch sich mit sich ainig, 's git in der Schwyz - e frey Mainig, nämlich syyni, wo die richtig isch. Schoofskopf! - wenn d' mit em ainig bisch.

Soo wird uus «Confederatio» ebbe «Capitulatio».

Kai Schoofskopf bisch, wenn de die confederiert Lampe-ustellig uff em Minschterplatz gohst go bschaue. Si isch wie allowyyl vom Mäntig z'nacht bis am Mittwoch demorge.

Schneider Drugg 4055 Basel Stöberstrooss 4 Delfon 382.52.78

Fasnachtsgesellschaft Sans-Gène Basel Stamm



Fasnacht 1999

Miir geen d' Wand uff

s Schwyz-Färnese het syt Johre, laufend Publikum verloora, die Schällenursli z' Leutschebach, sin halt kreativ saggsschwach, s maint ain sogar, är haig d' Idee, derby het dää das z' Dytschland gseh, deert mache's die «Private» vor, s wird als extremer jeedes Johr. «Reality-Tyvvyy» sait me hitt, s Publikum macht gaifernd mit und numme zem im Färneseh koo, wärde d Hoose aabegloo, nit numme physisch au moralisch, soo, ass es schliesslig e Skandal isch, dämm saisch nim Information, dasch rainschti Proschtitution.

Dangg Schiggsaalschleeg, mäegligsch mit Doote, stygge deerte d Yyschaltquote, au Katastrophe laufe guet, am gailschte isch es mit vyl Bluet. Wenn neyme ebbis explodiert, wird d Kamera in's Zentrum gfiehrt, me filmt no under Doote unde und reportiert us offne Wunde.

Jezt will au s SF DRS meh Publikum dangg Psycho-Stress und will als erscht's dur d Nordwand stygge, dr «Eiger» voll mit Kameraa bygge und während saggssedryssig Stund «live» brichte, wie das usekunnt. En Absturz - nai, me hofft's jo nit... wär allerdings dr greschti Hit! Me kennt doch mit zwai drey Doote, RTL und SAT 1 usboote und sotti's im groosse Stil nit goo, hilft me halt e bitzl noo. Me miecht scho ass im «Schwalbenäschte», e Gwitter d Sailschafft durewäscht, me liess im «Götterquergang» oobe, e Schneesturm um die Sailschafft toobe, me wurd im «Bigelysse» ääne, grad vor dr groosse Yysmoräne, e Gwaltslavvne aabeloo, und scho wurd s Volgg in Schaare koo und mit eme Schneebrett in dr «Spinne», kennsch no die letschte Quote gewinne.

s isch aber umme und verbyy, es het, zem Gilgg, nit deerfe syy. Em «Eiger» blybt sy Habitus und Mythos «Dangg sei Peterus!», do het sogar dr Kachelmaa, dää Frosch nit kenne drille draa und s Färneseh wartet no bis hitt, ass's doch no besser Wätter git.

Sailschaffe git's au soo no grue und s Volgg luegt still und lyydend zue:

Nimm numme d Fendt und d Pipilotti, s fiehrt kaini, aber aini sotti, die Expo-Sailschafft muess jo soo, in die eigene Hose goo.

Au dr D'Amato und der Meili, hange nimm am glyyche Sails, der Aint isch abgstürzt, gottsaidang, der Ander blybt no gaischteskrangg.

Dr Blocher und dr Ebner - baidi, sin jo ainzel scho zwai Laidi, wurde die zwai als Sailschafft walte, hilft numme no e Gletscherspalte.

Dr Presidant z Amerika, losst irgend soone Monica am falsche Sail loo hange, jezt koschtet's en e Stange.

Dr Ospel schnydet kurz und knapp, dr Cabialavetta vom Fiehrsail ab, äär haig drumm nie kenne vertraage, ass är dää Namme nit kenn saage.

Dr Cotti und sy Frind dr Koller, wenn ain vo baide goo wott, soller, aber grad baidi - mer stutze und frooge: Wär het an dääre Sailschafft zooge?

D Ciba het mit Clariant, d Sailschafft gleest, das isch brisant, in wämm sym Sails, froog ych mii, isch äggscht dr greesser Knippel gsii?

Leen mer Sailschafft Sailschafft syy, steen in unseri Raihe yy und wänn jezt au in d' Bärge goo, es draumt is scho lang gnue drvoo, dr Spaale-, dr Gams-, dr Heu-, dr Staine-, sin alles Bärge, wo miir maine, isch's bsunders heerrig uff e goo, mit Drumme und mit Piccolo, miir hoffe - und miir glaube draa -, es steer is deert kai Kameraa.

Muesch di fir uff dr Minsterhigel an d' Latärnensustellig nit aasäile, Mäntig znacht em 22. Hornig bis am Mittwoch demorge, em 24. Hornig, Kumm go luege.

Druggerey Emil Kpöliger, Basel

SANS CHAINES



SANS GÈNE BASEL FASNACHT 2000

Wenn de KNAFT e zwait Mool läase muesch und di lyyelig frooge duesch, eb me dii het schelle welle, demoo loss mi diir gschwind verzelle:

Hesch au e Pager und e PC? Goosch ooni Natel nie uff's WC? Losst dii - statt der Gnopf im Lumpe - daaglang e time-system gumpe?

Sammlich Cumulus wie bleed, isch vo nyt anderem mee d'Reed, als vo Internet und Coop-profit, dnoo isch's allerheggschti Zyt:

Zyt fir d'Froog, waas Freihait haist? Wäär friener het duur d'Gitter gnaist, me hitte uus em Gfängnis schmaist: der Stroovoll-zug - entglaist?

Nai, naaresicher isch es wordel Eb Weschte, Oschte, Süde, Norde, woo du au aane goosch, si wisse's, und falls de flichte wotts - vergiss es!

Dass si uns rund um d'Uhr kaa kontrolliere, duet d'Schuggerei jezt garantiere; und der Bellasi macht 's sponsoring fir's electronic monitoring.

Eb sänggrächt ooder gfale, d'liberwachig vo is alle, vom Lump bis zem Diräggtter wird mir als wie suschpäggtter.

Men isch als freie Buurger hit analysiert, organisiert uff Schritt und Tritt, optimiert und optimaal erfasst - isch diir die Freihait au verhasst?

Lueg emool ins aige Boortmenee; de schtuunsch - falls deert kaasch ebbis gsee - wie faarbig und kummood, my Frind, doch hitte Blaschdig-Fessle sind!

Gnoche, Hut und Glieder, es isch mer zwoor fascht zwieder, doch ai Guets het daas Blaschdig-Gäld: bausch druus dy aige Keerperwält.

Mir vo der Sans-Gène sind im Bild und läche diend mer numme mild: Freihait und Demokratie - e scheeni Illusion, die eleggtroonisch Allmacht spricht ene Hohn.

Nai, Bebbi, lueg unsere Zuug diir aa, der Rodin hät e hälli Fraid draa ghaa: Fir d'Buurger vo Calais isch Freihait Gfaasel, und gfange sind au miir - Buurger vo Basel!

F wie Freihait und F wie Fasnacht, d'Fasnacht isch e Basler Macht, wo is frei und bsinnlig macht, und frei isch, wäär drozt allem lacht.

Wenn de jezt ins Griible kunnsch, dnoo isch daas jo gnau my Wunsch! KNAFT isch 's Zauberswort, wie gsait: die kontrolliert Maarefreihait.

P.S. Wotsch di vo Lampe fessle lo, muesch uff e Minschterhigel go: vom Mäntig znacht, em 13. Meerze, bis am Mittwoch demorge, em 15. Meerze. Deert kaa men iibrigens au all Gugge (gläbt und ungläbt) und Schnitzelbängg, d Blaggede und der Rädäbängg kaufe.